

Platen, August von: Xx (1828)

- 1 Doch alles ist vergebens, ihr Alle seyd es nicht!
- 2 Ihr blauen Augen werdet nie meine Sterne seyn,
- 3 Ein schwarzes Auge weiß ich, aus diesem saug' ich Licht.
- 4 Ein hartes Wort befürcht' ich von deinem spröden Mund,
- 5 D'rum laß die Lippe schweigen, so lang das Auge spricht!
- 6 Die Sonne wärmet Steine, wie sollte nicht dein Aug'
- 7 Ein Herz erwärmen, dem es an Wärme nie gebricht?
- 8 Doch rath' ich dir, vertraue dem Geiste nicht zu sehr,
- 9 Der, flücht'ger als die Rose, nur flücht'ge Bande flicht;
- 10 Der gern erproben möchte die ganze Welt umher,
- 11 Dem nach so viel gelüstet, den ach! so viel besticht.
- 12 Allein was sag' ich? Flehen um Liebe sollt' ich dich,
- 13 Denn dich vor mir zu warnen, ist über meine Pflicht!
- 14 Mein leichtes Wesen hätte sich längst, wie Spreu, zer-
- 15 Doch Schmerz um deine Liebe verleiht mir noch Gewicht.

(Textopus: Xx. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/8841>)